



Die Leser des Implantologie Journal haben die Möglichkeit, neben thematischen CME-Artikeln und Webinaren, auch OP- und Tutorial-Videos innerhalb der ZWP online CME-Community abzurufen und Fortbildungspunkte zu sammeln. Die Teilnahme ist kostenfrei. Alle Beiträge stehen nach dem Livestreaming auf ZWP online weiterhin zur Verfügung und können jederzeit erneut abgerufen werden.

## Weiterbildung mit OP-Videos



In der heutigen Zeit gibt es ein großes Interesse der Patienten an schneller und ökonomischer Behandlungsweise. Diese Ansprüche beinhalten überschaubar wenige Behandlungstermine bei dennoch anspruchsvoller Rehabilitation der Kaufunktion und Ästhetik. Manchmal können dies auch jüngere Implantatpatienten sein, die sich auch aus ökonomischer Sicht für eine reduzierte Implantanzahl entscheiden.



Patienten erwarten bei einem implantologischen Eingriff ein ästhetisches und langzeitstabiles Ergebnis. Neben der Erfahrung und den Kenntnissen in der Implantologie ist dabei die Beherrschung von der Schnittführung über verschiedene Nahttechniken bis zum Weichgewebsmanagement essenziell. Auch das biologische Know-how zum Aufbau eines Knochendefekts ist unabdingbar.



Defizitäre Knochenverhältnisse erfordern unterschiedliche Behandlungskonzepte, um ein adäquates Implantatlager zu erhalten. Dafür kommen xenogene und allogene Knochenersatzmaterialien und Barrieremembranen zum Einsatz. Der Erfolg der Regeneration ist jedoch von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, darunter systemische Erkrankungen, die chirurgische Behandlung sowie lokale oder postoperative Gegebenheiten.



Gezeigt wird der Full-Digital-Workflow anhand einer Einzelzahn-Implantatrekonstruktion – von der digitalen Planung bis zur Chirurgie mit einer SMOP-Schablone und dem Guide System von CAMLOG. Bei ausreichender Primärstabilität werden sowohl das auf Basis des Backward Planning prächirurgisch gefertigte CAD/CAM-Abutment als auch eine provisorische Krone eingegliedert.



## Die OP-Videos und entsprechenden Fortbildungsfragen finden Sie jeweils über die abgebildeten QR-Codes.

Etliche Jahre schien der Einsatz von synthetischen Knochenersatzmaterialien eine eher philosophische als eine medizinische Frage zu sein. Doch mittlerweile können Unternehmen wie die curasan AG mit einem außerordentlichen Fundus an wissenschaftlicher und klinischer Expertise aufwarten und im Zusammenspiel mit den ständig verbesserten Eigenschaften ihrer Produkte eine hochdifferenzierte Diskussion ermöglichen.



Bei der Augmentation von Knochendefekten ist die endgültige Kieferkammkontur ein wichtiger Erfolgsfaktor, um höchsten ästhetischen Ansprüchen zu genügen. Gerade bei komplexen Augmentationen ist neben einem Augmentat mit hoher Regenerationskompetenz und einer gewebefreundlichen Barrierefunktion die Lagestabilität des Augmentats für die Regeneration von höchster Priorität.



Dr. Volz gilt als einer der Begründer der modernen Keramikimplantologie. In meist nur einer Sitzung werden die gesamten Störfelder – wie Metallentfernung, faule und wurzelbehandelte Zähne und Knochennekrose – beseitigt, die komplette chirurgische und implantologische Aufgabenstellung mit Sofortimplantaten abgearbeitet und der Patient mit höchstästhetischen und stabilen Langzeitprovisorien entlassen.



Gezeigt wird eine Einzelzahnsituation sowie die Übertragung der Scandaten zur Herstellung vollindividueller Abutments an ein Fräszentrum. Während das Atlantis Abutment gefräst und versendet wird, kann parallel der Datensatz des Abutments als CoreFile-Datensatz an Praxis oder Labor gesendet werden, um mittels CAD CEREC-idealen implantatprothetischen Zahnersatz zu entwerfen.



Die vollständige Knochenregeneration nach einer Extraktion braucht Zeit. Dr. Hollay zeigt eine verzögerte Sofortimplantation nach Extraktion eines Unterkiefermolaren. Das interradikuläre Septum dient als Garant für die Primärstabilität des inserierten Implantats, der Defekt zwischen Implantat und Alveole wird mit einem selbsthärtenden synthetischen Knochenersatzmaterial ( $\beta$ -TCP) membranfrei stabilisiert.

